

STEREO

STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK



Concerto grosso

Vier Jahre lang hat Audioplan für den großen Konzert-Auftritt geprobt. Jetzt ist das Boxen-Flaggschiff des badischen High End-Herstellers, die Konzert, endlich fertig. Das Ergebnis ist ein Traumlautsprecher für Klangästheten

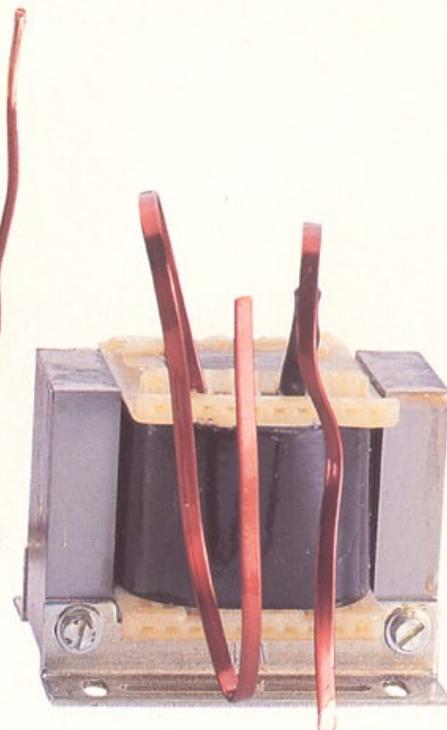
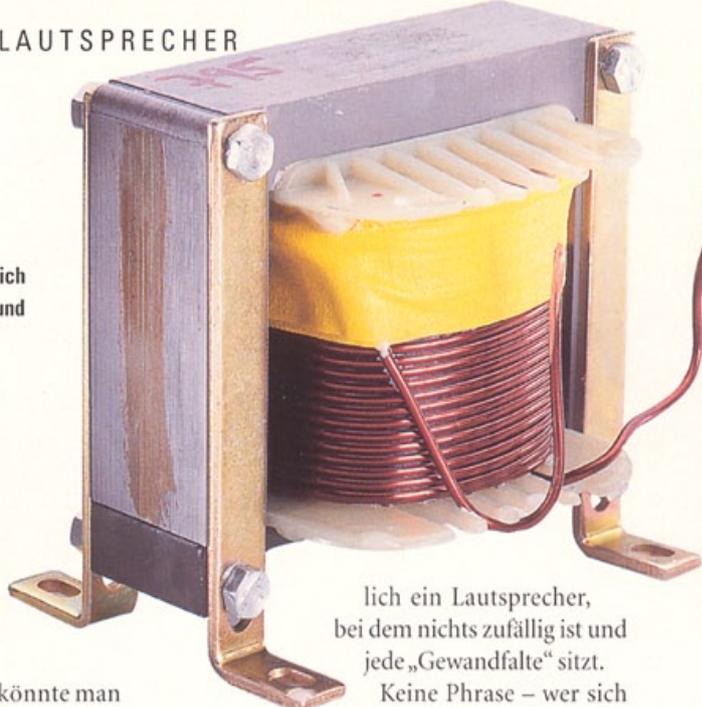
von Matthias Böde

SONDERDRUCK aus STEREO 8/99

AUDIOPLAN HiFonie Stereo Team • Postfach 1107 • 76308 Malsch • Tel.: 07246/1751 • Fax: 07246/5254

<http://www.audioplan.de> • e-Mail: audioplan@t-online.de

Die Trafos der Weichen sind bezüglich ihres Eisenmaterials, Querschnitts und Innenwiderstands auf den Einsatzbereich abgestimmt



Von wem könnte man besser lernen, daß auch Klangbilder Kunstwerke sind als von Volker Kühn und seinem Sohn Thomas, die im badischen Malsch Audioplan betreiben. Wer die beiden als Boxenbauer begreift, dem ist Michelangelo nur ein simpler Steinmetz. Nein, was hier passiert, grenzt an

lich ein Lautsprecher, bei dem nichts zufällig ist und jede „Gewandfalte“ sitzt.

Keine Phrase – wer sich lange mit HiFi beschäftigt hat, entwickelt einen Instinkt für

Klasse und Qualität, und die Konzert hat von beidem reichlich zu bieten. Doch gehen wir zum Anfang zurück, als die Konzert nur eine Idee war. Damals spielte das Kühn-Team, das für seine ausgefeilten Zwei-Wege-Lautsprecher wie Kontrapunkt oder Kontrast bekannt ist, eine Vielzahl konzeptioneller Möglichkeiten durch, darunter D'Appolito- und mit einer Unzahl von Chassis bestückte Line-Source-Varianten. Letztlich blieben sie beim Zweieinhalb-Wege-Ansatz der Konzert hängen, von dem sie sich eine konzentrierte Darstellung der Musik bei gleichzeitig gesteigerter Baßpotenz versprochen. Diese sollte die Chance zu noch feinerer, strukturierterer Hochtonwiedergabe eröffnen, ohne den Gesamtklang ins Analytische kippen zu lassen.

So entstand die Konzert, bei der zwei Chassis auf der dicken vorderen Schallwand eng beieinander sitzen. Es handelt sich um einen nach Audioplan-Angaben modifizierten Audax-Tief-

mitteltöner, dessen sehr leichte „Aerogel“-Membran sich durch ein sehr günstiges Verhältnis von Masse und Steifigkeit auszeichnen soll. Der Hochtöner ist ein ebenfalls überarbeitetes Modell von Seas, dessen Reflexionen ein sternförmig ausgeschnittener Stoffring bedämpft.

Auf der Rückseite befindet sich exakt auf gleicher Höhe wie sein vorderes Pendant ein zweites Audax-Chassis, das mit diesem über das Luftvolumen verkoppelt ist und über zwei Baßreflexrohre ausatmet. Es dient als Subwoofer und wird oberhalb von 200 Hertz mit 24 Dezibel pro Oktave ausgeblendet. Eine weiterreichende Dipolcharakteristik hätte Störungen in den Mitten zur Folge gehabt.

Wie jedem Konzert-Stück wurde auch der Frequenzweiche große Aufmerksamkeit zuteil. Gleich drei – für jedes Chassis eine eigene – finden sich im pickfein aufgebauten Konzertsaal, sprich vielfach versteiften Gehäuse. Für sie kamen nur allerbeste Bauteile, etwa extrem verzerrungsarme Spulen im Baßzweig, in Frage, die eine befreundete Trafowickelerei liefert. Selbst der hintere Tieftöner reklamierte edelstes Material. „Erstaunlich“, so Kühn, „wie stark er in den Gesamtklang einget.“

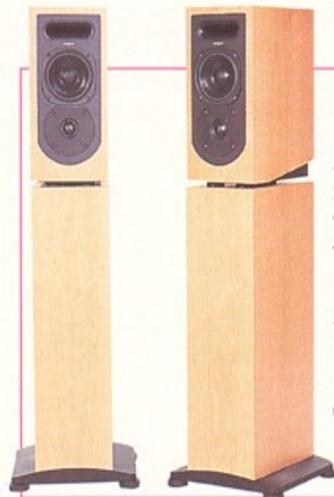
Alle Eingangskontakte führen über Kupferklemmen nach draußen, wodurch sämtliche Optionen von Single- über Bi- bis hin zum Tri-Wiring beziehungsweise -Amping gewahrt bleiben. Das Austüfteln der exakten Weichenschaltung verschlang Zeit. Ursprünglich waren nur zwei Weichen mit kompakten Eisenkernspulen geplant, doch

Concerto grosso

Für die Filterkreise der drei Frequenzweichen werden in jeder Konzert 66 Teile verbaut

Die Kontrapunkt IV ist Audioplans kleinste Box, aber ein vollwertiger Lautsprecher

Kunst. Und die kommt bekanntlich von Können. Nur fällt selbst in Malsch kein Meisterstück vom Himmel, weshalb sich die bereits im Januar '98 in Las Vegas vorgestellte Konzert bis jetzt verspätete. Insgesamt stecken sogar vier Jahre Entwicklungszeit in der angesichts ihrer schlanken Anmutung mit 67 Kilogramm ungewöhnlich schweren Box. Herausgekommen ist tatsäch-



Concerto piccolo

Audioplans Konzert ist Ihnen zu groß oder zu teuer? Wie wär's mit dem Mini-Format?

Transparenz, völlige Losgelöstheit der Musik vom Lautsprecher und atemberaubender Realismus – diese Tugenden der Konzert bietet Audioplan auch in deutlich kleinerem Gehäuse und zum moderaten Preis: die Kontrapunkt IV (Test in STEREO 3/

99, um 3500 Mark/Paar). Rund 15 Jahre nach Erscheinen der Urversion hat die inklusive des mit Sand befüllbaren Fußes 95 Zentimeter hohe Box einen enormen Reifeegrad erreicht. Trotz ihres bescheidenen Volumens entwickelt sie einen kräftigen, konturierten Baß. Für kleinere Räume und schmale Geldbeutel bei audiophilen Ansprüchen ist sie erste Wahl.



Bei STEREO erklärte Thomas Kühn anhand eines Schnittmodells den aufwendigen Innenaufbau der Konzert

diese meßtechnisch einwandfreie Lösung war klanglich unbefriedigend.

Eine weitere Hürde stellte die Auslegung der Spule für den vorderen Tiefmitteltöner dar: Der sollte sich mit sechs Dezibel pro Oktave flach zum Tweeter hin abmildern. Dies erfordert eigentlich große Spulen, deren Indukti-

Concerto grosso

**Thomas Kühn zur Gehäusefrage:
„Kleine Boxen – kleine Probleme,
große Boxen – große Probleme!“**

vität jedoch Stromspitzen behindern, ergo die Impulsivität des Chassis einschränken würden. Mit einer speziellen Weichenschaltung, über die sich selektiv enggesteckte Frequenzbereiche dämpfen oder hervorheben lassen, erreicht Kühn einen weichen Übergang bei optimaler Dynamik.

Jedes Chassis läßt sich individuell ansteuern. Ein Steckplatz erlaubt den Feinabgleich



Um dies zu gewährleisten, setzt das Filter schwach ein, um mit steigender Frequenz steiler zu werden. Der gleiche Kniff, nur mit umgekehrtem Vorzeichen, findet sich im Filterwerk des Hochtöners. Für sämtliche Resonanzkreise der Weichen, die zum Teil in verschlossenen Kammern sitzen und mit einem gummiartig aushärtenden Material vergossen sind, werden in jeder Konzert übrigens 66 Teile verbaut. Wer viel Muße hat, sollte sich das Ganze einmal von Thomas Kühn ausführlich erläutern lassen. Danach kann man zweifellos sein eigenes Trafowerk aufmachen.

Ähnlich komplex ist das Gehäuse: Es hat Wandstärken zwischen 25 und 45 Millimetern. Versteifungen geben zusätzlichen Halt. Die Schallwand wird gleich aus dem Vollen gefräst. Eine Box, so Thomas Kühn, der das Konzert-Programm in erster Linie dirigierte, müsse letztlich wie ein Instrument konstruiert werden. Was das bedeutet, mag sein Stoßseufzer „Kleine Gehäuse – kleine Probleme, große Gehäuse, große Probleme“ andeuten. Auf die richtige Abstimmung komme es an; man könne eine Box auch überdämpfen. Dann sei die Resonanzamplitude zwar gering, doch ihr Abklingen würde verzögert, was das Timing störe. In der Tat baut die Konzert Klänge wie musikalische Bezüge derartig stringent auf, daß man Kühn gerne glaubt.

Daß man sich bei Audioplan nur mit der ersten, besten und nicht mit der erstbesten Lösung zufrieden gibt, zeigt auch die aufwendige Entkopplung des Hochtöners: Hier wird ein Rohr-in-Rohr-System eingesetzt, das in ähnlicher Form schon in der 1985 konzipierten Konzert II Verwendung fand.

Während das äußere Rohr zwischen der Vorder- und der Rückwand der Konzert klemmt, ist der Seas-Tweeter auf das innere, ausgeschäumte Teil geschraubt. Das wird auf seiner Rückseite von einem per Gummielemente ange-dockten Deckel verschlossen, den wiederum ein dreifingeriger Metallträger fixiert. Das zehn Pfund schwere Rohr soll den Hochtöner absolut ruhigstellen und auf diese Weise die Präzision, Räumlichkeit und Gelassenheit der Wiedergabe unterstützen.

Das System ist so auf dem Punkt, daß der Austausch einer der fünf hinteren Schrauben, die den 12 Millimeter dicken Deckel halten, den Klang wahrnehmbar verändert. Auf den Einwand,

KONTRAPUNKT IV ...und alles steht Kopf!

Als 1991 das Vorgängermodell erschien, schrieb STEREO: „Die KONTRAPUNKT ist einer der besten Lautsprecher, die man heute für Geld kaufen kann... ein Fenster zur Musik.“ Zum Jubiläummodell „Silver Signature“, ein Entwicklungsträger für die KONTRAPUNKT IV, schreibt IMAGE HI-FI 6/97: Ein Klangerlebnis der dritten Art ...Mit einem Mal stimmt alles...sie ist die einzige (Kleinbox), die auch in einem Hörraum von über 30 m² als veritable Alternative zu viel teureren Großboxen auftreten kann...“ Und was kommt danach? Erleben Sie die KONTRAPUNKT IV bei Ihrem AUDIOPLAN-Händler. Wir informieren Sie gern.

AUDIOPLAN

AUDIOPLAN HiFonie Stereo Team
Postfach 1107 · 76308 Malsch · Tel. (07246)1751
Fax (07246)5254 · <http://www.audioplan.de>
e-Mail: audioplan@t-online.de
Hotline Mo-Fr 16-18 Uhr, Sa 12-14 Uhr. (07246)6331

ob soviel Akribie am Markt denn überhaupt zu vermitteln sei, reagiert Kühn trocken: „HiFi-Lautsprecher gibt's bereits genug!“

Recht hat er! Wie alle Komponenten, über die viel nachgedacht wurde und denen Zeit zur Reife blieb, überzeugt die Konzert vom ersten Ton an in einer Art, als wolle sie gegen manche audiophil verbrämte Soundkiste ein Fanal der Ehrlichkeit setzen. Dieser Lautsprecher klingt im besten Sinn unaufdringlich, bis zur Scho-

nungslosigkeit offen, greifbar plastisch und ganzheitlich. Er erinnert an gute Elektrostaten, deren Homogenität und Leichtigkeit Kühn auch durchaus vorschwebte.

Typisch für solch gnadenlos ausge reizte Lautsprecher ist ihre Sensibilität hinsichtlich der Aufstellung. Etwas mehr oder weniger Wandabstand,

Concerto grosso

Die Konzert klingt bis zur Schonungslosigkeit offen, greifbar plastisch und uneingeschränkt ganzheitlich

Basisbreite oder Einwinkelung zeigen sofortige Wirkung. Ebenso wie die feinfühligste, fünfstufige Anpassmöglichkeit. Mit ihr läßt sich der Eindruck geringfügig, aber in diesen Regionen entscheidend in Richtung kühler oder wärmer verändern. Wer einen normalen Hörraum und Top-Elektronik hat, wird den kleinen Stecker in der Nullstellung belassen. Denn auch in diesem Punkt hat Kühn genau ins Schwarze getroffen.

Es ist die perfekte Balance, die hier betört, und die Konzert gerade für Klangästheten wie mich interessant macht. Sie liebt akustische Instrumente und Stimmen, zieht sich als Lautsprecher fast völlig aus dem Geschehen zurück. Kistenklang, Konserve? Vergessen Sie's! Hören Sie lieber einmal ein Ihnen gut bekanntes Gesangstück über die Konzert. Sie werden winzige Zwischentöne, Atemgeräusche und Artikulationsdetails erkennen, die Ihnen bis dato unbekannt waren und die Authentizität steigern.

Wer alles an sublimen Verklärung aus der Konzert herausholen will, sollte Advantages Mono-Amps M 300 an Audioplans Lautsprecherkabeln LS8 ausprobieren. Ein Gedicht! Sehr gut paßt auch Proceeds kraftvoll-sensible HPA 2. Egal, was Sie zur Konzert stellen, es muß den hohen Ansprüchen dieses Lautsprechers genügen, der überdies als besonderer Tip für Leisehörer gelten darf. Bereits so gibt er alles, kann jedoch auch mächtig aufspielen. Beeindruckend, wie effektiv die Audax-Bässe arbeiten. Glückwunsch an Audioplan, die Konzert ist ein Traum!

Der steife Innenrahmen mit der dicken Schallwand verleiht der Konzert ein hohes Maß an Stabilität



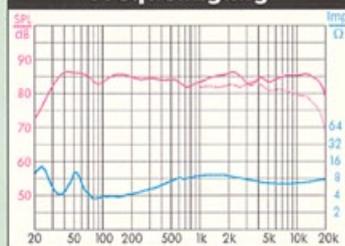
Laborreport

Der sehr ausgeglichene Frequenzgang der Konzert beweist ihre tonale Homogenität. Unsere Erfahrung, den Lautsprecher recht genau auf den Hörplatz auszurichten, wird von der Messung bestätigt: Abseits der Achse ist ein Höhenabfall (gepunktete Linie) zu beobachten. Mit einem Wirkungsgrad von 85 Dezibel und dem gutmütigen Impedanzverlauf stellt die Konzert keinen Verstärker vor Probleme. Die Sprungantwort spricht für Präzision.

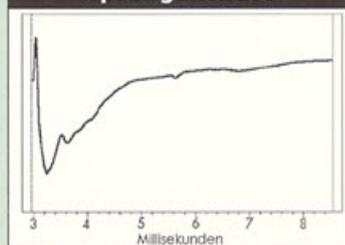
Maße: 29 x 119 x 52 cm (B x H x T)

Gewicht: 67 kg **Garantie:** 3 Jahre

Frequenzgang



Sprungantwort



Kurzkommentar

Audioplan Konzert

ab ca. DM 16 000/Pair

Nach vier Jahren Entwicklungszeit hat Audioplan mit der Konzert einen Ausnahmelausprecher auf die Füße gestellt, der hinsichtlich Natürlichkeit, Plastizität und Gelöstheit Maßstäbe setzt. Die Musik ist wie aus einem Guß, der Lautsprecher tritt als Vermittler in den Hintergrund. Ein beeindruckendes Statement der Malscher Firma!



STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

85%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
SEHR GUT